

IMPRESSUM

Herausgeber: Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf, Telefon: +49 211 77 78-0
Verantwortlich: Michael Guggemos, Geschäftsführer der Hans-Böckler-Stiftung
Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Rainer Jung
Redaktion: Dr. Philipp Wolter (Leitung), Jörg Hackhausen
Dr. Kai Kühne, Sabrina Böckmann
redaktion-impuls@boeckler.de
Telefon: +49 211 77 78-631, Telefax: +49 211 77 78-4631
Druck und Versand: Setzkasten GmbH, Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf
Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle frei
www.boecklerimpuls.de

ARBEITSWELT

Deutsche pendeln weite Wege mit dem Auto



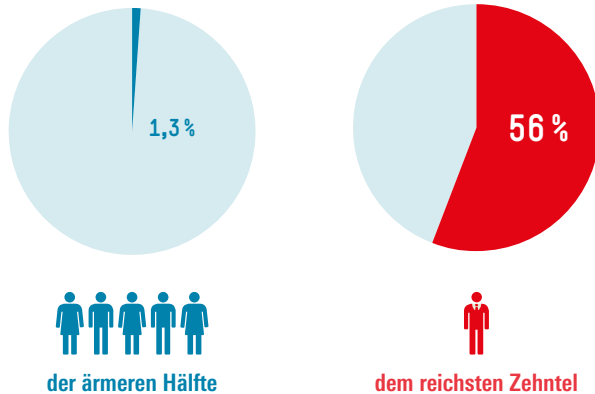
6,7 Millionen Steuerpflichtige hatten laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2015 Arbeitswege von mehr als 20 Kilometern. Jenseits der 20-Kilometer-Grenze waren sie insgesamt 26,8 Milliarden Kilometer unterwegs. 86 Prozent von ihnen haben zumindest einen Teil des Weges per Auto zurückgelegt. Die tatsächliche Zahl der Pendler dürfte noch höher liegen, da zusammen veranlagte Paare in der Statistik jeweils als ein Steuerpflichtiger auftauchen. <

Quelle: Destatis, Oktober 2019 bit.do/impuls1648

VERTEILUNG

Ungleiche Vermögen

Vom Nettovermögen in Deutschland gehören ...



Quelle: DIW, Oktober 2019 bit.do/impuls1649

FAMILIE UND BERUF

Eltern zufriedener als vor 30 Jahren



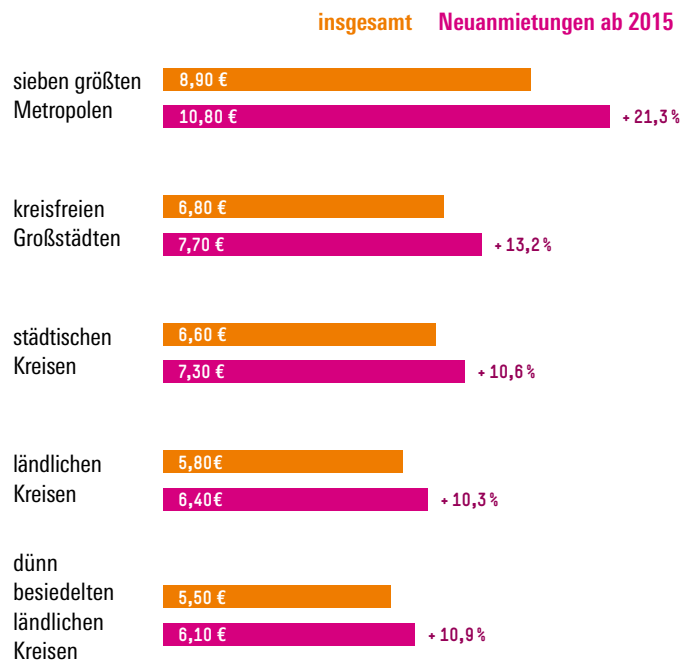
Eltern sind laut einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung heute zufriedener mit ihrem Leben als vor 30 Jahren. Den Forschern zufolge liegt das vor allem daran, dass Mütter und Väter heute freier zwischen Elternschaft und Erwerbstätigkeit wählen und die Kinderbetreuung individueller gestalten können. <

Quelle: DIW, Oktober 2019 bit.do/impuls1651

MIETEN

Hohe Aufschläge für Neumieter

So hoch war 2018 die durchschnittliche Nettokaltmiete pro Quadratmeter in den ...



Destatis, Oktober 2019 bit.do/impuls1650

ARBEITSWELT

Schlechte Leistung bei schlechter Luft



Mit Feinstaub belastete Luft beeinträchtigt die intellektuelle Leistungsfähigkeit. Ökonomen der Universität Maastricht, des MIT und des Instituts zur Zukunft der Arbeit konnten dies nachweisen, indem sie etwa 30.000 Züge von Schachspielern analysierten und mit denen von Schachcomputern verglichen. Gleichzeitig wurde die Schadstoffbelastung im Raum gemessen. Der Auswertung zufolge erhöht eine Zunahme des Feinstaubes um 10 Mikrogramm pro Kubikmeter die Wahrscheinlichkeit eines falschen Spielzuges um 26,3 Prozent. <

Quelle: IZA, Oktober 2019 bit.do/impuls1652